

Anfrage der Abgeordneten Dr. Solveig Eschen, Ilona Osterkamp-Weber, Björn Fecker und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

„Hochschulimpfkampagne jetzt! Wie ermöglichen wir am ehesten Präsenz im Wintersemester?“

Für den Senat beantworte ich die Fragen wie folgt:

Zu Frage 1:

Das Verschicken von Impfcodes zusammen mit Informationsmaterialien an die Studierenden wird als nicht sinnvoll eingestuft. Es besteht für alle Personen ab Vollendung des 16. Lebensjahres die Möglichkeit, sich auf einer Warteliste unter www.impfzentrum.bremen.de registrieren zu lassen. Nach einer Registrierung erhalten die Personen in der Regel noch am gleichen Tag ein Impfcode zugeschickt. Seitens der Hochschulen wird auf diese Möglichkeit bereits kontinuierlich hingewiesen.

Im Hinblick darauf, dass es erklärtes Ziel der Hochschulen ist, im kommenden Wintersemester wieder deutlich mehr Präsenzveranstaltungen anbieten zu können und dafür eine hohe Impfquote auch unter den Studierenden eine wichtige Voraussetzung darstellen wird, können aber die in der Antwort zu Frage 2 beschriebenen zusätzliche Maßnahmen eine sinnvolle Ergänzung zu dem bestehenden Angebot über das Impfzentrum darstellen.

Zu Frage 2:

Die Veranstaltungen der Hochschulen finden im laufenden Semester größtenteils in digitaler Form statt. Dies führt dazu, dass die Erreichbarkeit der Studierenden an Hochschulen vor Ort aktuell nur eingeschränkt möglich ist. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass circa 30 bis 40 Prozent der Studierenden an den Bremer Hochschulen nicht aus Bremen kommt. Der Einsatz von mobilen Teams an den Hochschulen wird daher zum jetzigen Zeitpunkt als nicht zielführend bewertet. Aufgrund der zentralen Lage ist das Impfzentrum auch mit dem ÖPNV sehr gut erreichbar.

Stattdessen wird geprüft, zu Beginn beziehungsweise unmittelbar vor Beginn des kommenden Semesters, mobile Teams direkt an den Hochschulen einzusetzen. So können insbesondere auch die Studierenden erreicht werden, welche sich aktuell im Ausland oder weiteren Bundesgebiet befinden oder über keinen festen Hausarzt oder keine Hausärztin verfügen, beziehungsweise diese oder dieser sich im weit entfernten Heimatort befindet. Darüber hinaus wird die Möglichkeit eines zeitnahen offenen Impftermins, ohne vorherige Anmeldung, für Studierende im Impfzentrum und eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit durch das Impfzentrum und die Hochschulen geprüft. Diesbezüglich ist das Leitungsteam vom Impfzentrum bereits im Austausch mit der Senatorin für Wissenschaft und Häfen. Durch solch ein niederschwelliges Angebot kann der Erfolg der Impfkampagne unter der Gruppe der Studierenden weiter gesteigert werden.

Zu Frage 3:

Das Wintersemester beginnt im Oktober. Aktuell wird davon ausgegangen, dass wie vom Bundesgesundheitsminister angekündigt, jeder impfwillige Erwachsene ein Impfangebot im Juli erhalten wird.

Erstimpfungen werden derzeit insbesondere mit den mRNA Impfstoffen von Moderna und BioNTech durchgeführt. Die 2. Impfstoffdosis wird hier mit einem drei- beziehungsweise vierwöchigem Impfabstand zur 1. Impfstoffdosis verabreicht. Ein vollständiger Impfschutz bis zu Beginn des Semesters ist daher gewährleistet.